

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 5: **Köstlichkeit der Stille ; Die Kirschenfliege**

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

herausgegeben und mit einem Anhang versehen hat, behandelt Bavink in zwei Kapiteln, die knapp ein Viertel der ganzen Schrift einnehmen, die Lehren der Mythen und Religionen der alten Völker und der indischen und griechischen Philosophen. Besonderes Augenmerk schenkt er dabei dem Alten Testament und der von den Griechen übernommenen christlich-mittelalterlichen Philosophie. Bezüglich der Entstehung des Pentateuchs ist Bavink noch Anhänger und Nachbeter der kritischen Schule, deren hauptsächlichste Thesen über Ursprung, Alter und Umfang der sogenannten Quellschriften durch die neuere Forschung teils widerlegt, teils bedeutend modifiziert worden sind. Auch nach einem Bekenntnis zur Inspiration der Bibel sucht der Leser hier umsonst. Im übrigen aber ist Bavink unbefangen genug, den die Schöpfung betreffenden Partien sowohl des Pentateuchs wie der spätern alttestamentlichen Bücher das wertvolle Zugeständnis zu machen, sie hätten gerade dadurch der Naturbeobachtung und Naturwissenschaft, so primitiv diese damals auch waren, für die Folgezeit den größten Dienst erwiesen, daß sie aller Magie und Zauberei in der Natur auf das entschiedenste entgegentraten. Dasselbe Zeugnis stellt Bavink im 2. Kapitel auch der scholastischen Philosophie aus, so viel er sonst an ihr, und nicht ganz zu Unrecht, auszusetzen hat.

Nach Umfang und Inhalt liegt das Schwergewicht der Schrift in Kapitel III, und zwar im Abschnitt »Neuzeitliche Kosmogonie«. Es gewährt einen besonderen Reiz, zu sehen, wie da aus den verschiedensten Wissenschaften die Bausteine zusammengetragen werden, um ein einigermaßen einheitliches Bild sowohl vom Weltall wie von dessen Werdegang zu entwerfen. Die von Gauß, Bolyai und Lobatschewskij einerseits, von Riemann andererseits geschaffene nicht-euklidische Geometrie, und Einsteins spezielle und allgemeine Relativitäts-Theorie, die freilich auf alle Anschaulichkeit verzichten, aber

nicht nur logisch fehlerfrei durchgeführt, sondern auch durch Tatsachen der modernen Physik und Astronomie geradezu gefordert sind, ferner die moderne Kernphysik der Atome bilden die wichtigsten Bausteine in dem neuen wissenschaftlichen Weltgebäude. So ungeheuerlich manche Werte aus der physischen Welt teils wegen ihrer Größe, teils wegen ihrer Kleinheit sind: sie sind das Ergebnis nicht nur exakter Forschung, sondern auch des Zusammenspiels ganz verschiedenartiger Forschungswege. Ein solches Ergebnis ist u. a. auch, daß unsere Sonne, unser Sonnensystem und das Weltall nicht älter sind als 3 Milliarden Jahre. — Den Abschluß bilden die Weltentstehungslehren von Dirac-Jordan, Lemaître und Weizsäcker (die beiden letztgenannten stammen vom Herausgeber Wenzl), die jede in ihrer Art einen Beitrag leistet zur Lehre der christlichen Philosophie von der zeitlosen Erschaffung der Erde.

Ogleich diese Schrift von Bavink nicht apologetisch wirken will, so bleibt dem Leser doch der bestimmte Eindruck:

1. Gott hat alles nach Maß, Zahl und Gewicht erschaffen (Ws. 11, 21).
2. Was Dogma und Philosophie uns über den Weltanfang lehren, besteht sehr wohl die Probe der modernsten Naturwissenschaft, aber viele von alters her gebräuchliche Vorstellungen und Anschauungen sind korrekturbedürftig und müssen umgestellt werden, wenn die Apologie nicht eine stumpfe Waffe werden soll.

Dr. P. Theodor Schwegler OSB.

Kocher Alois: *Der alte St. Gotthardweg*. Zu beziehen bei der Kathol. Knabensekundarschule Zürich. Fr. 5.—.

Der Direktor der Katholischen Knabensekundarschule in Zürich hat Freunden der Geschichte, und wer würde nicht auch die Lehrerschaft dazu zählen,

Bei Kopfweh,
Migräne,
In jeder Apotheke
Contra-Schmerz
DR. WILD & CO. BASEL
es hilft!
Zahnweh,
Monatsschmerzen

Pilatus
2132 m ü. M.
schönstes Ausflugsziel
für Gesellschaften und Schulen

Darlehen
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvoranschlag. Rückporto beilegen
CREWA AG.
HERGISWIL am See

Werbet für die katholische Lehrerzeitschrift die »Schweizer Schule«

Bei Ihrem Besuch im glarnerischen Heimatmuseum (Freulerpalast) in **Näfels** beim Ausflug ins **idyllische Oberseetal** verpflegen Sie sich sehr vorteilhaft bei mäßigen Preisen im
Gasthof National, Näfels
eingerrichtet für **Schulen und Vereine**, 3 Minuten vom Bahnhof. Telefon (058) 4 40 30.
Es empfiehlt sich höflichst: Familie Senn

mit seiner Doktordissertation eine wertvolle Gabe auf den Tisch gelegt. Er beantwortete vor allem drei Fragen: Verlauf, Umgehung und Unterhalt der Gotthardstraße. Er verfolgt die alten Saumwege rechts und links der Reuß, bringt Belege über Krüzli- und Lukmanierpaß als Umgehungswege. Ein weiteres Kapitel befaßt sich mit dem Bau und der Beschaffenheit des Gotthardweges und seiner Brücken. Man erfährt, wie die Obrigkeit und Säumergesellschaften den Unterhalt des Weges bestritten, wie sich die Unterhaltungsverpflichtung im Laufe der Jahrhunderte wandelte, wie der Verkehr gegen Naturgewalten gesichert wurde. Wer sich für Geschichte interessiert, wird dankbar nach der bebilderten Arbeit greifen.

J. M.

Kümmerly & Frey, Geographischer Verlag, Bern: Europa. Übersichtskarte 1 : 10 000 000. Fr. 2.80.

Die neue Karte zeigt die letzten, noch wackeligen Grenzen. Beschriftung klar und die Ausführung gut.

J. Sch.

Sagen und Märchen aus dem Senseland. Von German Kolly. Kantonaler Lehrmittelverlag, Freiburg 1950. 228 Seiten. Illustriert. Fr. 3.80.

In der Buchdruckerei Fragnière Frères in Freiburg wurden letztes Jahr über 80 Sagen aus dem Freiburgerland zu einem zierlichen Kartonband vereinigt. Dieser Band ist vom Schönsten, was man finden kann für Freude und Entspannung in Schule und Heim. Wenn all' die köstlichen Sagen von Zwergen, Hexen, Gespenstern und Geistern im deutschfreiburgischen Teil wie im Fluge die Schulen eroberten, dann ist es, weil sie so innig und lebendig, so schlicht und einfach erzählt sind, weil sie so trefflich erfreuen, belehren, mahnen und trösten.

Das prächtige Buch ist mit 59 herrlichen Federzeichnungen versehen.

Als wahre Fundgrube freudiger Entspannung sei es allen Lehrerinnen und Lehrern im Schweizerland bestens empfohlen.

n. y.

SOZIALE FRAUENSCHULE LUZERN

berufliche Ausbildung für alle Zweige der sozialen Arbeit

Seelisberg
850m.ü.M.

ob Rütli

Bahn ab Schiffstation Treib. Von Schulen, Vereinen und Gesellschaften bevorzugte Hotels mit Pensionspreisen ab Fr. 10.50 bis 13.—.

Hotel Pension Löwen. Schön gelegen, großer Saal für Schulen und Vereine. Ad. Hunziker, Bes. Tel. 269

Hotel Waldhaus Rütli. Terrassen mit wundervollem Ausblick. Fam. G. Truttmann-Meyer, Bes. Tel. 270

Hotel Waldegg-Montana. Garten, Terrasse und gedeckte Lokale. Zimmer teilweise fließendes Wasser. A. Truttmann-Müller, alt Lehrer. Tel. 268

KATHOLISCHES

Gesellenhaus

LUZERN

Gutgeführtes Haus

Für Ferien und Passanten, spezielle Arrangement für Schulen und Vereine

Telephon (041) 2 14 47

Altdorf Kollegium KARL BORROMÄUS

Leitung: Benediktiner
von Mariastein

**Siebenklassiges
Gymnasium**

Realschule

Eintritt an Ostern

Eidgenössisch anerkannte Maturität A und B

Die Stelle eines

LEHRERS

an der Primar-Oberschule Haslen (App.) ist auf anfangs September neu zu besetzen. Organist, wenn auch Anfänger, wird bevorzugt. Bewerber mögen ihre Anmeldung, mit eventuellen Zeugnisabschriften, bis 15. Juli an den Schulratspräsidenten Haslen (App.) richten.